



**DSK**

DSK Deutsche Stadt- und  
Grundstücksentwicklungsgesellschaft



## Fragebogen zur energetischen Gebäudesanierung in Bleicherode

Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Antwortvorgaben an bzw. beachten Sie die Hinweise.

Für fachliche Anfragen stehen Ihnen die folgenden Ansprechpartner zur Verfügung:

**DSK GmbH & Co. KG**  
Felix Boenigk, Projektleiter

Telefon +49 911 960468 12

Telefax +49 911 960468 39

Mobil +49 172 6935 171

[felix.boenigk@dsk-gmbh.de](mailto:felix.boenigk@dsk-gmbh.de)

### 1. Eigentümer- und Gebäudedaten

Grundstücksanschrift: .....

ggf. abweichende Eigentümeranschrift: .....

Anzahl der Wohnungen: ..... Gesamtwohnfläche beheizt (ggf. Schätzung): ..... m<sup>2</sup>

Personenanzahl im Haus .....

Anzahl Gewerbeeinheiten: ..... Gewerbefläche (ggf. Schätzung): ..... m<sup>2</sup>

Art des Gewerbes: .....

Baujahr des Gebäudes: ..... (Jahr), wenn nicht bekannt, Angabe unter 2.

## 2. Kurzverfahren Energieprofil (Quelle: ENBIL, TU Darmstadt)

		1
Anzahl Vollgeschosse <small>ohne Keller- und Dachgeschoss</small>		
Anzahl Wohnungen		
beheizte Wohnfläche <small>gerundet</small>		m <sup>2</sup>
lichte Raumhöhe <small>gerundet</small>		m

Baujahr		2
<input type="checkbox"/> bis 1918	<input type="checkbox"/> 1979 - 1989	
<input type="checkbox"/> 1919 - 1948	<input type="checkbox"/> 1990 - 1994	
<input type="checkbox"/> 1949 - 1957	<input type="checkbox"/> 1995 - 2002	
<input type="checkbox"/> 1958 - 1968	<input type="checkbox"/> 2002 - 2006	
<input type="checkbox"/> 1969 - 1978	<input type="checkbox"/> ab 2007	

**direkt angrenzende Nachbargebäude** 3

keins (freistehend)

auf einer Seite

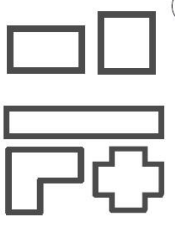
auf zwei Seiten



**Grundriss** 4

kompakt  
*Länge max. 3 x Breite*

langgestreckt  
oder gewinkelt  
oder komplizierter



**Dach** 5

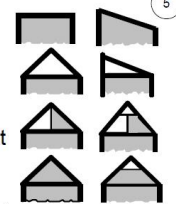
Flachdach oder flach-  
geneigtes Dach

Dachgeschoss unbeheizt





Dachgeschoss teilweise beheizt

Dachgeschoss voll beheizt

Gauben oder andere Dachaufbauten vorhanden



**Keller** 6

<input type="checkbox"/> nichtunterkellert oder teilunterkellert unbeheizt	
<input type="checkbox"/> unbeheizter Keller	
<input type="checkbox"/> teilweise beheizter Keller teilunterkellert beheizt	
<input type="checkbox"/> voll beheizter Keller	

Konstruktionsart	Modernisierung: <u>nachträglich</u> aufgebrachte Dämmung <span style="float: right;">7</span>												gedämmter Flächenanteil 20 40 60 80 100 %			
	massiv Holz		Dämmstärke (gerundet) in cm													
			2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	21 bis	26 bis	über	
Dach (Flach- oder Steildach)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○												○○○○○○○○	
oberste Geschossdecke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○												○○○○○○○○	
Außenwände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○												○○○○○○○○	
Fußboden zum Keller oder Erdreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○												○○○○○○○○	

Zusätzliche Informationen zum Modernisierungsstand bitte im Rahmen von Abschnitt 4 ergänzen !

<b>Fensterart</b>	<b>Anzahl Scheiben</b>	<b>Besonderheit Verglasung</b>	<b>Rahmen</b>	8
	<input type="checkbox"/> 1 Scheibe	<input type="checkbox"/> Wärmeschutzverglasung <small>(üblich: ab1995)</small>	<input type="checkbox"/> Holzrahmen	
	<input type="checkbox"/> 2 Scheiben		<input type="checkbox"/> Kunststoffrahmen	
	<input type="checkbox"/> 3 Scheiben		<input type="checkbox"/> Alu- oder Stahlrahmen	
			<input type="checkbox"/> Passivhausrahmen	

**Lüftungsanlage** 9

keine

Abluftanlage (kontinuierl. betrieben)

Zu-/Abluftanlage mit 60% Wärmerückgewinnung

Zu-/Abluftanlage mit 80% Wärmerückgewinnung

**Zentralheizung bzw. Gas-Etagenheizung** (falls vorhanden)

Zentralheizung  
 Gas-Etagenheizung

Zentralheizung bzw. Gas- Etagenheizung versorgt: (10)  
 das ganze Gebäude  75%  50%  25% der Wohnfläche  
 nur raumweise Beheizung

Kessel oder Therme **Brennstoff** **Kesseltyp** **Baujahr** (11)  
 Erdgas  Konstanttemperatur  
 Heizöl  Niedertemperatur  
 Flüssiggas  Brennwertkessel  
 bis 1986  
 1987-1994  
 ab 1995

Holzkessel **Brennstoff**  
 Pellets oder Holzhackschnitzel  
 Scheitholz

Elektro-Wärmepumpe **Wärmequelle** **Baujahr** (12)  
 Außenluft  zusätzl. elektrischer Heizstab  bis 1994  
 Erdreich/Grundwasser  ab 1995

Elektro-Speicher für Heizzwecke

Nah-/Fernwärme **Brennstoff** **Wärmeerzeugung**  
 fossil  Kessel / Heizwerk  
 Biomasse  Heizkraftwerk / BHKW  Anteil Kraft-Wärme-Kopplung > 50%  
 nicht bekannt

Lage Heizungsverteilung		13	Baujahr Heizungsverteilung		14
Verlaufen Heizungsrohre im unbeheizten Keller oder Dach ?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> bis 1989 <input type="checkbox"/> bis 1989, nachträglich gedämmt	<input type="checkbox"/> bis 1989	<input type="checkbox"/> 1990-1994 <input type="checkbox"/> ab 1995	
	<input type="checkbox"/> nein				

**Raumweise Beheizung** (falls vorhanden)

Einzelöfen mit Brennstoff:  Heizöl  Kohle  Holz  Gas  
 Elektro-Heizgeräte / Elektro-Öfen  als Nachtspeichergeräte (Sondertarif)  
auch elektrische Fußbodenheizung

**Warmwasserbereitung**

kombiniert mit Zentralheizung oder Etagenheizung (s.o.)  
 direkt mit Gas befeuerter Speicher  
 zentraler Elektro-Speicher  
 Kellerluft-/Abluft-Wärmepumpe  
 Gas-Durchlauferhitzer  
 Elektro-Durchlauferhitzer  
 Elektro-Speicher / -Kleinspeicher

**Zentrale Warmwasserbereitung**  
 mit Warmwasserzirkulation

Baujahr WW-Verteilung

<input type="checkbox"/> bis 1989
<input type="checkbox"/> bis 1989, nachträglich gedämmt
<input type="checkbox"/> 1990-1994
<input type="checkbox"/> ab 1995

**Einbau Speicher bzw. Durchlauferhitzer** (15)

bis 1994  
 ab 1995

**BESONDERHEITEN des Zustands VOR Sanierung** (im Fall einer Änderung) (16)

**früher überwiegend:**  
 Einfach-Verglasung  
 Einzelöfen  
 Gas-Etagenheizung  
 Warmwasserbereitung mit Strom

Haupt-Energieträger war früher:  
 Flüssiggas  Heizöl  Kohle  Strom

### 3. Angaben zu Wärmeverbrauch und Kosten

Nennleistung des Wärmeerzeugers in kW (siehe Typenschild): \_\_\_\_\_

In welchem Jahr wurde die Heizung eingebaut bzw. letztmalig erneuert? \_\_\_\_\_

Mit welchem Energieträger wird Ihr Gebäude beheizt?

Erdgas     Heizöl     Flüssiggas     Strom     Holz     Sonstige: .....

#### Fossile Energieträger pro Jahr

		Verbrauch			Kosten		
		2011	2012	2013	2011	2012	2013
Erdgas	m <sup>3</sup>				€		
Heizöl	l				€		
Flüssiggas	m <sup>3</sup>				€		
Strom Heizung	kWh				€		
					€		

#### Erneuerbare Energieträger pro Jahr

		Verbrauch			Kosten		
		2011	2012	2013	2011	2012	2013
Hartholz	Fm				€		
Weichholz	Fm				€		
Holz hackschnitzel	m <sup>3</sup>				€		
Pellets	m <sup>3</sup>				€		
					€		

#### Wärmeverbrauch je Nutzungseinheit pro Jahr

		Verbrauch			Kosten		
		2010	2011	2012	2010	2011	2012
Strom NE 1					€		
Strom NE 2					€		
Strom NE 3					€		
Strom NE 4					€		
Strom NE 5					€		
					€		
					€		

## 4. Angaben zum Stromverbrauch und Kosten

Stromverbrauch je Nutzungseinheit pro Jahr (ohne Strom für Heizzwecke)

		Verbrauch				Kosten		
		2010	2011	2012		2010	2011	2012
Strom NE 1	kWh				€			
Strom NE 2	kWh				€			
Strom NE 3	kWh				€			
Strom NE 4	kWh				€			
Strom NE 5	kWh				€			
					€			
					€			

## 5. Zusatzangaben zur Gebäudesanierung

**Planen Sie in den nächsten Jahren energetische Gebäudesanierungsmaßnahmen?**

Können Sie sich vorstellen, Modernisierungsmaßnahmen an Ihrem Gebäude durchzuführen?

ja       bedingt (nur mit Fördermitteln)       nein

Wenn bedingt, abhängig von \_\_\_\_\_

**Welche Maßnahmen beabsichtigen Sie bzw. sind für Sie denkbar?**

- Behebung von Mängeln an Gebäudeaußenteilen (Dach, Fassade etc.)
- Gesamtmodernisierung (auch innerhalb des Gebäudes)
- Erweiterung durch Aufstockung oder Anbau
- Energetische Sanierung (Wärmedämmung, Heizung, Fenster etc.)
- Modernisierung der Wärme- und oder Stromversorgung
- Verkauf innerhalb der nächsten fünf bis zehn Jahre
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Wie ist Ihr Interesse an einem Anschluss an das Fernwärmenetz?**

sehr hoch       hoch       gering       weiß nicht

---

## 6. Angaben zum Verkehr

Hält Sie etwas von der Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel ab?

nein     fehlende Radwege     fehlende Busanbindung

Sonstiges \_\_\_\_\_

Haben Sie Interesse an der Nutzung folgender Verkehrsarten?

Fahrgemeinschaften     Carsharing (Gemeinschaftsauto von gewerblichem Anbieter)

Elektromobilität

Welche Vorschläge für eine umweltschonende und nutzerfreundliche Mobilität im Quartier können Sie geben?

.....

.....

.....

.....

.....

## 7. Mitwirkungsbereitschaft und Erwartungen

Mitwirkungsinteresse bei der Entwicklung des energetischen Quartiers-Konzeptes

Sind Sie an einer Mitwirkung interessiert?                       ja                       nein

Wenn ja, zu welchem Thema? Zum Beispiel:

Verkehrskonzept / Mobilität     energetische Gebäudesanierung     Wärmeversorgung

Weitere Hinweise und Vorschläge oder Themen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

### Dürfen wir Sie ggf. für Rückfragen kontaktieren?

ja       nein

Telefonnummer: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_ (Angabe freiwillig)

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum an die vorderseitig angegebene Adresse zurück oder werfen ihn direkt in den Postkasten der Stadtverwaltung Bleicherode (Haus 2, Hauptstraße 44). Die Daten werden vertraulich behandelt. Falls Sie Hilfe beim Ausfüllen des Fragebogens oder bei der Erhebung der Daten benötigen, dann stehen wir Ihnen gern unter den auf Seite 1 genannten Kontaktdaten zur Verfügung.

#### Erklärung:

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer) von der DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG zur weiteren Verwendung (Erhebung, Verarbeitung und Nutzung i. S. d. Bundesdatenschutzgesetzes) nur **vorübergehend** gespeichert werden.

Ich stimme der Verwendung dieser Daten durch die DSK GmbH im Rahmen der Beratung zu, ebenso der Weitergabe der Daten an die projektbeteiligten Ingenieurbüros sowie das Bauamt der Stadt Bleicherode.

Der Nutzung oder Übermittlung meiner Daten für Zwecke der Werbung oder Markt- und Meinungsforschung widerspreche ich. Die DSK ist verpflichtet, meine Daten auf Verlangen zu löschen.

..... , .....

Ort, Datum

.....

Unterschrift

**Vielen Dank für Ihre Mitwirkung**

## Erläuterungen zu Fragebogen Abschnitt 2: Kurzverfahren Energieprofil

1	<p><b>Anzahl Vollgeschosse:</b> ohne Dachgeschoss und ohne Kellergeschoss, auch wenn diese Wohnräume enthalten. Ein Dachgeschoss liegt vor, wenn Räume mit Dachschrägen vorhanden sind.</p>
	<p><b>beheizte Wohnfläche:</b> beheizter Teil der Wohnfläche; kann dem Bauantrag, den Mietverträgen oder der Heizkostenabrechnung entnommen werden.</p> <p>Mischnutzung mit Gewerbe: Sind Teile des Gebäudes als Gewerbe genutzt (Einkaufsladen, Arztpraxis), so ist deren Nutzfläche zur Wohnfläche hinzuzurechnen. Die Angabe zur Anzahl der Wohnungen ist entsprechend zu erhöhen.</p>
	<p><b>lichte Raumhöhe ca.:</b> gemessen von der Oberseite Fußboden bis zur Unterseite Decke. Liegen unterschiedliche Raumhöhen vor, ist die überwiegende Raumhöhe anzugeben oder ein Mittelwert abzuschätzen.</p>
2	<p><b>Baujahr:</b> Im Falle von späteren Erweiterungen ist das Jahr der Erweiterung anzugeben, sofern mehr als 50% der Wohnfläche in dem erweiterten Gebäudeteil liegen.</p>
3	<p><b>direkt angrenzende Nachbargebäude:</b> liegt vor, wenn die dem Nachbargebäude zugewandte Wandfläche zu mehr als 50 % unmittelbar an das Nachbargebäude grenzt. Steht das Nachbargebäude nicht in unmittelbarem Kontakt (Traufgasse), so gilt es nicht als direkt angrenzend.</p>
4	<p><b>Grundriss:</b> kompakt ist ein Grundriss, wenn er etwa die Form eines Quadrats oder Rechtecks hat und die Gebäudelänge höchstens das Dreifache der Gebäudebreite beträgt.</p>
5	<p><b>Dach:</b> Ist die Dachneigung kleiner als 30°, so muss "Flachdach oder flach geneigtes Dach" angekreuzt werden. Ein "teilweise beheiztes" bzw. "voll beheiztes" Dachgeschoss liegt vor, wenn die nutzbaren Flächen im Dachgeschoss teilweise bzw. vollständig mit einer Beheizungsmöglichkeit ausgestattet sind. Ein unbeheizter Spitzboden wird bei dieser Bewertung vernachlässigt.</p>
6	<p><b>Keller:</b> Ein "teilweise beheiztes" bzw. "voll beheiztes" Kellergeschoss liegt vor, wenn die nutzbaren Flächen im Kellergeschoss teilweise bzw. vollständig mit einer Beheizungsmöglichkeit ausgestattet sind. Die entsprechende Nutzfläche ist in diesem Fall der "beheizten Wohnfläche" hinzuzurechnen (siehe Erläuterung zur "beheizten Wohnfläche").</p>
7	<p><b>Konstruktionsart:</b> gemeint ist die jeweils überwiegende Konstruktionsart. Zum Beispiel ist im Fall von Fachwerk- und Fertighauswänden, bei Holzbalkendecken, Steildächern (Pfetten-/Sparrendach) jeweils "Holz" anzukreuzen. Im Fall von gemauerten Wänden oder Betonbauteilen ist dagegen jeweils "massiv" zu wählen. Sind sowohl Holz als auch massive Bauteile mit ähnlichen Flächenanteilen vorhanden, ist beides anzukreuzen.</p>
	<p><b>nachträglich angebrachte Wärmedämmung:</b> nur Wärmedämmung (Polystyrol, Mineralfaser) angeben, die nachträglich (d.h. im Zuge einer Sanierung/Modernisierung) angebracht wurde! Wurden bei der Modernisierung alte Dämmschichten entfernt, so ist die neue Dämmung um die Dicke der entfernten Dämmung zu reduzieren und die resultierende Dämmstoffdicke einzutragen. Bei Gebäuden ab 1995, die im Niedrigenergie- oder Passivhausstandard gebaut wurden, ist die gesamte Dämmstoffdicke des Neubaus anzugeben. Bei verschiedenen dicken Dämmungen ist eine mittlere Dämmstärke anzugeben.</p>
8	<p><b>Fensterart/Wärmeschutzverglasung:</b> Bei Wärmeschutzverglasung ist der Scheibenzwischenraum mit einem Edelgas (z.B. Argon) gefüllt und eine unsichtbare Silber-Bedampfung auf der inneren Scheibe zum Zwischenraum hin aufgebracht. Meist sind Fenster, die nach 1995 hergestellt wurden, standardmäßig mit Wärmeschutzverglasung ausgestattet.</p>
9	<p><b>Lüftungsanlage:</b> nur angeben, wenn kontinuierlich in der Heizzeit (Winter) betrieben und die gesamte Wohnung/Wohneinheit belüftet wird, d.h. keine Einzelraumventilatoren (z.B. Bad) oder Dunstabzugshauben. In Mehrfamilienhäusern müssen mehr als 50 % des Gebäudes (immer ganze Wohneinheiten) eine Lüftungsanlage haben, ansonsten "keine" ankreuzen.</p>



10	<b>Zentralheizung - Gas-Etagenheizung:</b> Zentralheizung liegt vor, wenn ein Wärmeerzeuger mehrere Wohnungen oder das gesamte Gebäude versorgt; Gas-Etagenheizung, wenn ein Wärmeerzeuger je Wohnung vorhanden ist. Zwei Kreuze sind zulässig, bei ähnlichen Anteilen (bezogen auf beheizte Fläche). Sonst überwiegendes System ankreuzen.
11	<b>Wärmeerzeuger ("Kessel oder Therme", "Holzkessel",...):</b> Mehrfachnennungen möglich, wenn ähnlich große Anteile (beheizte Fläche) versorgt werden. Sonst überwiegendes System wählen.
	<b>Konstanttemperatur:</b> Kesseltemperatur bleibt die Heizperiode gleich (70 bis 90°C); zu wählen bei "Standardkesseln" bzw. "Konstanttemperaturkesseln".
	<b>Niedertemperatur:</b> Kesseltemperatur wird an Außentemperatur angepasst (niedrige Außentemperaturen - hohe Kesseltemperatur). U. a. an Außentemperaturfühler an der Nordfassade erkennbar.
	<b>Brennwertkessel:</b> wie Niedertemperatur; zudem wird Abgas so weit abgekühlt, dass enthaltener Wasserdampf kondensiert. U. a. an Außentemperaturfühler (Nordfassade), Kondensatablauf (Anschluss an Abwassernetz) und Neutralisationsbehälter (nur bei großen Anlagen) erkennbar.
12	<b>Wärmepumpe - Wärmequelle:</b> "Erdreich-Grundwasser" ankreuzen, wenn ein Brunnen gebohrt oder Erdspeie bzw. Erdmatten (Erdkollektoren) verlegt wurden. <b>Zusätzlicher elektrischer Heizstab</b> - zum Nachheizen des Pufferspeichers; ankreuzen falls vorhanden.
13	<b>Heizungsrohre in Keller oder Dach? Ja,</b> wenn horizontale Verteilungen in unbeheizten Bereichen.
14	<p><b>Baualter der Verteilung (Dämmstandard)</b></p> <p><b>bis 1989:</b> sehr unterschiedliche Ausführung der Dämmung, meist Dämmschichtstärken mit etwa halbem Rohrdurchmesser; ggf. Dämmschichtstärke angeben.</p> <p><b>bis 1989, nachträglich gedämmt:</b> ankreuzen, wenn die Leitungen im zugänglichen Bereich (unter der Kellerdecke) nachträglich gedämmt wurden; die Dämmstärke sollte etwa dem Rohrdurchmesser entsprechen.</p> <p><b>1989 bis 1994:</b> die Dämmstärke entspricht etwa dem Rohrdurchmesser; sind jedoch Abschnitte der im unbeheizten Bereich verlegten Leitungen ungedämmt, muss "bis 1989" gewählt werden.</p> <p><b>ab 1995:</b> gedämmt nach Energieeinsparverordnung; die Dämmstärke entspricht überall (auch Bögen, Verzweigungen...) mindestens dem Rohrdurchmesser.</p>
15	<p><b>Systeme zur Warmwasserbereitung:</b> Mehrfachnennungen möglich, wenn ähnliche Anzahl an Wohnungen damit versorgt werden. Sonst überwiegendes System ankreuzen.</p> <p><b>Baualter der Verteilung:</b> Beurteilung analog Heizungsverteilung nach Punkt 14:</p> <p><b>Warmwasserzirkulation:</b> In Mehrfamilienhäusern immer vorhanden.</p>
16	<b>Besonderheiten des Zustands VOR Sanierung:</b> Die wesentliche Aussage der energetischen Bewertung ist, welche Qualität das Gebäude nach der Sanierung erreicht. Zusätzlich soll jedoch auch beurteilt werden, welche Einsparung gegenüber dem Urzustand erreicht wurde. Um den Aufwand für die Datenerhebung zu begrenzen, wird für diese Abschätzung stets von Standardannahmen ausgegangen: Beispielsweise werden für den Wärmeschutz im Ausgangszustand U-Werte angesetzt, die für die vorliegende Baualterklasse typisch sind. Es können jedoch Besonderheiten des Zustands vor Sanierung vorliegen, die sich erheblich auf die erzielte Einsparung auswirken (zum Beispiel falls Fenster mit Einfach-Verglasung ausgetauscht wurden oder im Fall der Fernwärme noch keine Kraft- Wärme-Kopplung vorlag). Diese werden an dieser Stelle zusätzlich erfasst und später bei der standardisierten Abschätzung der Energieeinsparung berücksichtigt.